

## Lektion 5.: Kongruente Nominalgruppen als Satzglieder

### Kapitel III: Syntax

Wie bereits erläutert gehören zur veränderlichen Wortartengruppe der Nomina die drei Untergruppen Pronomen, Adjektive und Substantive. Diese drei Wortarten können eine Verbindung miteinander eingehen und zwar in der Form, dass Pronomen und Adjektive Substantive näher erläutern:

Pronomen	Pronomen/Adjektiv	Substantiv
		Aufgabe
	diese/schwierige	Aufgabe
diese	schwierige	Aufgabe

Eine Verbindung bestehend aus mindestens zwei dieser Nomina<sup>1</sup> nennt man **Nominalgruppe**.

Welche Nomina zusammengehören und gemeinsam eine Nominalgruppe bilden, erkennt man in einem lateinischen Satz aber nicht zwangsläufig daran, dass diese Nomina direkt nebeneinander stehen, sondern in erster Linie an der KNG-Kongruenz, die zwischen den einzelnen Nomina der Nominalgruppe herrschen muss.

Daher spricht man auch von einer **kongruenten Nominalgruppe**.

Stimmen verschiedene Nomina also in Kasus, Numerus und Genus überein, kann man davon ausgehen, dass sie syntaktisch zusammengehören und gemeinsam eine kongruente Nominalgruppe bilden, auch dann, wenn sie im Satz nicht direkt nebeneinander stehen: Es kann also nicht genug betont werden, wie wichtig die Kenntnis sämtlicher Deklinationsendungen, sowie die der Pronominalparadigmen für die Analyse solcher kongruenten Nominalgruppen ist.

Denn wir wissen, dass Kongruenz grammatische Übereinstimmung bedeutet und nicht zwangsläufig Formgleichheit. Die jeweiligen Endungen der Nomina einer kongruenten Nominalgruppe müssen also nicht gleich aussehen.

Pronomen	Pronomen/Adjektiv	Substantiv
		munus
	hoc/difficile	munus
hoc	difficile	munus

<sup>1</sup> Eines dieser beiden Nomina sollte immer ein Substantiv sein. Dieses Substantiv bezeichnet man als „Kopf“ einer Nominalphrase. Findet sich kein kongruentes Substantiv für eine Nominalgruppe muss eines der anderen Elemente dieser Phrase substantiviert werden.

## Lektion 5.: Kongruente Nominalgruppen als Satzglieder

### Kapitel III: Syntax

Die Analyse von Nominalgruppen ist für eine jede Übersetzungsarbeit absolut unerlässlich, da eine Übersetzung nach Satzgliedern erfolgt und nicht nach einzelnen Wörtern bzw. Wortarten.

Hier muss der Unterschied nochmals deutlich erklärt werden: **Wortarten** bestimmen einzelne Wörter nach ihrer Art. So ist *puer* nach seiner Wortart ein Substantiv, *pulcher* ein Adjektiv, *amare* ein Verb, etc. Ein Satz, der aus zwölf Wörtern besteht, weist also auch zwölf (nicht zwangsläufig verschiedene) Wortarten auf, da jedes einzelne Wort einer bestimmten Wortart zugeordnet werden kann:

haec	pulchra	verba	superbo	duci	maxime	placent
<b>Pronomen</b>	<b>Adjektiv</b>	<b>Substantiv</b>	<b>Adjektiv</b>	<b>Substantiv</b>	<b>Adverb</b>	<b>Verb</b>

Für die Satzanalyse und damit für die Übersetzung sind aber in erster Linie die **Satzglieder** relevant. Satzglieder beschreiben die Aufgabe bzw. Funktion, die ein Wort in einem Satz übernimmt (Subjekt, Objekt, adverbiale Bestimmung, etc.). Welche Aufgabe bzw. Funktion das genau ist, markiert im Falle der Nomina zunächst der Kasus.

Im Gegensatz zu Wortarten allerdings kann ein Satzglied stets aus mehreren Wörtern bestehen.

Ganz besonders gilt dies für kongruente Nominalgruppen:

haec	pulchra	verba	superbo	duci	maxime	placent
<b>Subjekt: wer?</b>			<b>Dativobjekt: wem?</b>		<b>adverbiale Bestimmung</b>	<b>Prädikat</b>

Ein Satz, der aus insgesamt sieben Wörtern bzw. Wortarten zusammengesetzt ist, kann also trotzdem nur vier Satzglieder aufweisen. Und es sind diese Satzglieder, die im Zuge der Übersetzungsarbeit analysiert, übersetzt und anschließend zu einem deutschen Satz zusammengefügt werden müssen. Für die konkrete Übersetzungstechnik bedeutet dies:

- alle **kongruenten Nomen im Nominativ** bilden ein bzw. das **Subjekt** des Satzes:  
haec pulchra verba
- alle **kongruenten Nomen im Akkusativ** bilden ein bzw. das **Akkusativobjekt** des Satzes: improbum et audacem ducem
- alle **kongruenten Nomen im Dativ** bilden ein **Dativobjekt**:  
superbo duci
- alle **kongruenten Nomen im Genitiv** bilden ein **Genitivattribut**:  
eorum patrum
- alle **kongruenten Nomen im Ablativ** bilden eine **adverbiale Bestimmung**:  
eo loco

## Lektion 5.: Kongruente Nominalgruppen als Satzglieder

### Kapitel III: Syntax

- Auch **Präpositionalausdrücke** können aus Nominalgruppen bestehen. Zu einer Präpositionalklammer gehören also alle Nomina, die in dem spezifischen Kasus stehen, der zur Präposition gehört, und zueinander kongruent sind:

in eo pulchro loco.

Für die Übersetzungsarbeit sollten zwei Richtlinien befolgt werden:

**1.: Aus möglicherweise sehr vielen Wörtern bzw. Wortarten eines Satzes sollten so wenige Satzglieder wie möglich hervorgehen.**

Die Anzahl bestimmter Satzglieder ist begrenzt bzw. genau festgelegt. So kann es in jedem Satz nur ein Subjekt und nur jeweils ein Objekt geben. Nur die Menge der Attribute und adverbialen Bestimmungen ist unbegrenzt. Durch diese Festlegung wird insgesamt die Anzahl der einzelnen Satzglieder im Verhältnis zu ihren entsprechenden Wortarten schon eingeschränkt.

**2.: Verschiedene nominale Wortarten (Pronomen, Adjektive, Substantive), die nach KNG zusammengehören können, werden auch als zusammengehörig analysiert.**

Der Leitspruch lautet: "Wir fügen zusammen, was zusammen passt."